



**„Höhenflug oder warum weinen“ (UA)
Tanztheaterstück für Kinder von 8 – 11 Jahren**

Eine Koproduktion mit der Tafelhalle Nürnberg

„Was wir Kindern schulden, ist das Glück.“ (Michèle Stern)

Du bist dumm! sagt der Eine. Du bist schlau! sagt der Andere. Komisch bist Du! sagt der Nächste. Du bist ganz besonders! sagt wieder ein Anderer. Was bin ich denn nun? frage ich mich und – kann ich nicht einfach normal sein, auch wenn ich in der Luft hänge? Ich möchte rennen und dass niemand sich mir in den Weg stellt. Ich möchte springen und die Wolken kitzeln. Und ich möchte wissen, wie hoch ich eigentlich fliegen kann, wenn ich eigentlich gar nicht fliegen kann.

Wie geht es einem Kind, das davon träumt, einmal ganz hoch hinaus zu kommen? Und wie geht es einem Kind, das durch die Höhe gereicht wird, aber endlich einmal Bodenkontakt haben möchte? Was bedeutet eigentlich „Begabung“ und wie gehen wir als Gesellschaft mit den Begabungen unserer Kinder um? Wir sortieren: Durchschnitt. Besonders. Hochbegabt. Unbegabt. Unbeschulbar. Wir diagnostizieren Diagnosen, führen Tests durch, lassen Prüfungen absolvieren: Wir beurteilen das Kind, wir verteilen dessen Einzigartigkeit. Die, die davonfliegen passen ebenso wenig ins System wie die, die nicht hinterherkommen. Muss dann das Kind geändert werden oder das System? Zwei Tänzerinnen und zwei Tänzer begeben sich auf die Suche nach Höhe, nach Freiheit und nach dem Wunder, das in jedem Menschen steckt – wenn man ihn nur lässt.

co>labs arbeitet für diese neue Produktion mit der über viele Jahre erprobten Methode, durch den Dreischritt Recherche-Improvisation-Choreografie, einem Thema zur entsprechenden Versinnlichung zu verhelfen. Das heißt: die Koordinaten werden vorsichtig ertastet, erst nach und nach (und nie vollständig) fixiert. Die Utopie eines Raums, den es tatsächlich bräuchte, um Kategorien aufzulösen und Schranken zu überwinden, sprich, um Kindern Flügel zu schenken, wird im Stück skizziert und ausgemalt.

Höhenflug: Sich selbst entkommen (wollen)... und schließlich auf sich selbst zurückgeworfen werden. Auch ein Genie muss einmal landen, also: warum weinen?

Choreografie/Regie:	Beate Höhn
Tanz:	Johanna Kasperowitsch, Katharina Wunderlich, Henrik Kaalund, Kazuma Glen Motomura
Bühne:	Peter Wendl
Kostüm:	André Schreiber
Dramaturgie:	Katharina Baur
Licht/Techn. Prod.-leitung:	Sasa Batnozic
Assistenz:	Anna Beinvogl
Produktionsleitung:	Katja Kendler

Nach einer Idee von Beate Höhn und Arne Forke

Premiere:	SA 22. Februar 2014, 15 UHR
Aufführungsort:	Tafelhalle Nürnberg, Äußere Sulzbacher Straße 60-62
Tickets:	unter 0911 231-4000, www.kunstkulturquartier.de

Dieses Projekt wird gefördert durch den Bayerischen Landesverband für zeitgenössischen Tanz (BLZT) aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst, die Kulturstiftung der Sparkasse Nürnberg und die Stadt Nürnberg.

